

Wahnsinn hat zwei Gesichter...

Von MusiKasette

Auftrag

~+...+~

Geräuschlos schlich er durch den Wald. Seinen Mantel fest um die Schultern gezogen und mit einem äußerst zufriedenen Gesichtsausdruck von Baum zu Baum springend. Oh ja, er war wirklich sehr zufrieden. Schon Hundertfünfundzwanzig hatte er hinter sich. Hundertfünfundzwanzig, die gefleht, gebettelt, gewimmert und sein Verlangen nach Vergeltung gestillt hatten. Befriedigt atmete er aus und blieb stehen. Doch auf die Befriedigung folgte der Durst. Das Verlangen. Eine unumstößliche Tatsache. Das Grinsen wurde kurz breiter, bevor es für geraume Zeit wieder verschwand. „Auf zur Jagd...“

~+Sasuke+~

„Hey, jetzt schau doch mal was freundlicher!“ „Falls es dir noch nicht aufgefallen ist... ich schaue immer so.“ „Dann machst du irgendwas falsch, oder Lee?“ Auffordernd sahen zwei grüne Augen den angesprochenen an und der feminine aber starke Mädchenkörper lehnte sich gegen den Jungen namens Lee. „Ich weiß nicht...“, murmelte dieser und zog seine dicken Augenbrauen kraus. „Also wenn du's so sagst... stimmt eigentlich. Er guckt immer so.“

Zustimmend legte er einen Arm um die Schultern des Mädchens mit dem rosa farbenden Haar und drückte ihr einen Kuss auf eben genannten Haarschopf. „Dann lasst mich in Ruhe...“, brummte ich nur und verschränkte die Arme hinterm Kopf. Seid zwei verdammten Stunden belagerte mich dieses verliebte Pärchen schon und sagte mir immer wieder, wie fertig, müde und abgespant ich doch aussah. Und jetzt kam mein Ich-bin-ein-Uchiha-Blick auch noch unters Messer. Genau und Detailliert berichteten die zwei, was sie daran auszusetzen hatten. Mann, konnte sich Kakashi nicht mal wenigstens EINMAL beeilen und so halbwegs Pünktlich erscheinen?!

Da heuerte er uns schon zu einer Sondermission an und ließ uns ganze ZWEI Stunden warten!!! ... Aber okay, was regte ich mich eigentlich auf? Schließlich tat er das Täglich und zog diese Masche auch jedes Mal konsequent durch. „Aber hör mal Sasuke. Was sollen denn die anderen von dir denken, wenn du immer so finster guckst?“, fragte gerade Sakura und legte ihren Kopf auf die Schulter Lees, der daraufhin leicht rot wurde. Erst einen Kuss verteilen und dann Rot werden, wenn sich geküsstes Mädchen

an die Schulter anlehnt... Tze... Sofort sprach ich meinen Typischen und vor allem nützlichen Gedanken aus. „Tze...“

„Tze mich nicht an!“, machte Sakura sofort und erinnerte mich sogleich an eine bestimmte Person. Sofort machte ich ihr dies durch einen Eiskalten Blick deutlich. „Oh...“, entfleuchte es ihr und sie ließ den Kopf hängen. „Entschuldige... Ich wollte nicht... also...“ Sie brach ab und drehte sich an Lees Brust. Dort klammerte sie sich an das Shinobi Outfit fest und ließ sich von ihrem Freund umarmen. Richtig gehört. Lee und Sakura waren nun ein festes Paar und verhielten sich dementsprechend. Küssen, so oft es nur ging. Körperkontakt, so viel wie möglich. Liebeserklärungen, am laufenden Fließband. Genervt drehte ich den Kopf weg und konzentrierte mich krampfhaft auf eine einzelne Blume, die leicht im Wind hin und her wiegte. Doch plötzlich fiel mir ein, dass dieses kleine niedliche Gänseblümchen zu den Lieblingsblumen der Person gehörte, an die ich gerade versuchte nicht zu denken.

Wütend packte ich die Unschuldige Blüte und entwurzelte sie kurzerhand. Genauso wütend warf ich sie so weit wie möglich weg und sah in eine andere Richtung. Nicht! Nicht an ihn denken!!! „Hör mal, Sasuke...“, begann Lee plötzlich und ich wandte mich ihm dankbar zu. Lenk mich ab!, schrie es in mir, während der Freund Sakuras besorgt auf diese herab sah. „Weißt du, wann Kakashi kommt?“, fragte er und ich bemerkte, dass er einfach nur reden wollte. Egal über was. Ich ging dankbar auf diesen ärmlichen Versuch eines Gespräches ein.

„Eigentlich wollte er schon vor zwei Stunden hier-“ „Hi Leute!“, rief plötzlich jemand, nachdem sich die kleine Rauchwolke verzogen hatte, die plötzlich neben uns aufgetaucht war. „Sensei!“, machte Sakura plötzlich erbost und riss sich von ihrem Freund los. Jedoch hielt sie brav Händchen, damit dieser nicht ganz so aussah, wie bestellt und nicht abgeholt. „Sie sind ZU SPÄT!!!“, machte sie wütend und tippte Kakashi auf der Brust herum. Dieser musste sich wieder eine der nun auswendiggelernten Predigten anhören.

So kam es, dass wir nun nach ZWEI Stunden des Wartens und EINER HALBEN Stunde des Sakura zuhörens bereit waren, die Mission anzunehmen.

„Worum geht's überhaupt?“, meinte Lee plötzlich, während er Sakura von Kakashi wegzog und kräftig umarmte. Umarmte wehrte sich nur halbherzig. Mit einem dankenden Blick begann Kakashi zu Sprechen. „Wir müssen einer geheimnisvollen Sache nachgehen.“, begann er und ertete dafür unsere Aufmerksamkeit.

„Worum geht's?“, fragte Lee und zog eine dicke Augenbraue aufmerksam in die Höhe. „Es hat irgendwo weiter im Süden angefangen... Menschen verschwanden aus Dörfern. Man vermutete das sie Entführt und dann getötet wurden. Jetzt scheint sich das auch in unsere Richtung und somit in unseren Bearbeitungsbereich fortzuführen.“, erzählte Kakashi und ich runzelte die Stirn. „Und das soll Außergewöhnlich sein?“, fragte ich und merkte, dass etwas an meiner Aussage doch leicht beängstigend klang... Als ob 'Menschenverschwinden' Alltag wäre. Doch Kakashi schien mich verstanden zu haben. „Ich weiß. Normalerweise würden wir auch keine ausgebildeten Shinobis losschicken, aber den Gerüchten zufolge soll es sich um einen Ninja aus unserem Dorf handeln...“, sagte er und ertete empörte Blicke. Und zwar

auch von mir.

„Wie kann man nur so was behaupten?!“, rief Sakura dann auch schon und stampfte wütend mit einem ihrer schlanken Füße auf. Das sie dabei den Boden von unseren Trainingsplatz spaltete, schien sie nicht zu bemerken. Wir jedoch brachten uns auf Bäumen in Sicherheit. „Verdammt, die wird ja immer stärker!“, murmelte ich und mein Sensei nickte nur schauernd. Lee war schließlich der erste der sich Traute in ihre Nähe zu kommen. „Hör mal, Sakura...“, begann er, als die Angesprochene wütend Lees Arm packte und zu Kakashi und mir hochsah. „Bewegt euch! Ich will so schnell wie möglich beweisen, dass Konoha vollkommen unschuldig ist!!!“, brüllte sie und Kakashi und ich hielten es für besser, ihrer – netten? – Aufforderung zu folgen.

Also befanden wir uns bereits Sekunden danach unterwegs zu diesem 'Nahe gelegenen' Dorf. Was also bedeutete: Den ganzen Tag lang laufen. Na ganz Klasse..., dachte ich mir, als wir trotzdem nach ganztägigem Laufen und Gezeter seitens Sakura das kleine Dorf erreichten. Und dieses Gezeter zog sie konsequent durch, bis wir endlich Zimmer in einem kleineren Hotel hatten und sie mit Lee im Zimmer verschwand. Dieser schob sie regelrecht, während sie sich darüber ausließ, was das doch für ein Vertrauensbruch war, dass man vermutete, Konoha Ninjas würden hinter diesen Mysteriösen Verschwinden stecken. Als sich endlich die Tür schloss, hörte ich sie noch eine Weile weiter Zetern, als ihre Worte abrupt verstummen.

Kurz warfen Kakashi und ich uns einen Blick zu und hofften Beide, das Lee durchhalten würde, bevor wir auf unsere Zimmer stapften. „Bis Morgen...“, brummte mein Lehrer, bevor er in seinem Zimmer verschwand. Auch ich brummte ein 'Bis Morgen' und schloss die Tür hinter mir. Fertig mit der Welt ließ ich mich ins Bett fallen und lauschte in die Stille meines Zimmers. Eigentlich sollte ich jetzt überprüfen, ob dieses einfache Zimmer – bestehend aus einem Bett und Tisch mit Stuhl – Überwacht wurde oder ob sich theoretisch noch eine zweite Person im Raum befand, doch der chronische Schlafmangel machte sich zum ersten Mal bemerkbar, weswegen ich sofort das Land der Träume aufsuchte...

~+...+~

Was tat ER hier?! Einerseits erfreut, andererseits beunruhigt sah ich durch das Fenster auf die Schwarzhaarige Person, die kraftlos auf das Bett sank. Erfreut, da ich ihn seit mehr als fünf Jahren nicht mehr gesehen hatte und nun über seinen gut gebauten Körper staunte und nach ihm gierte. Beunruhigt, da sein auftauchen vielleicht bedeutete, dass ich mein Jagdgebiet wechseln musste. Und dabei hatte ich es mir gerade so häuslich gemacht! Die Höhle am Rande des Dorfes war perfekt für meinen Jagdstil und es wimmelte hier nur so vor Beute, die es zu erlegen galt.

Und dabei lag die Verlockenste Beute erschöpft und ausgelaugt wie auf einem Silbertablett serviert vor mir. Nur durch ein paar läppische Fenster von mir getrennt. Aber ich wusste... Ich musste Warten. Warten, solange bis ich dieses kleine Dorf ausgebeutet hatte. Dann konnte ich mich vollkommen meinem Leckerbissen widmen. Aber solange...
Warten.

